

■ Reizvolle Gegensätze

Im Juli 2011 wird ein wichtiger Abschnitt der Sanierungsarbeiten des Physikzentrums Bad Honnef abgeschlossen.

Vor nur wenigen Monaten lag das Physikzentrum Bad Honnef quasi in Trümmern.^{§)} Inzwischen stehen sich dagegen reizvolle Gegensätze gegenüber: Weite Teile des Physikzentrums erstrahlen in neuem Glanz, während in anderen Bereichen noch fleißig gewerkelt wird. Das dritte Obergeschoss versprüht weiterhin seinen ursprünglichen Charme, da die Sanierungsarbeiten noch nicht bis dorthin vorgedrungen sind.

Ein gutes Jahr nach Beginn der Bauarbeiten sind schon viele Erfolge sichtbar: Im Schulgebäude, dem südlichen Teil des Physikzentrums, sind die Sanierung und der Umbau der Büros im zweiten und Teilen des ersten Stockwerks sowie des dortigen Aufzugs abgeschlossen. Auch der Nordflügel des Stiftsgebäudes mit seinen 12 Gästezimmern und 15 Betten wurde auf den neuesten Stand gebracht. Der mittlere Teil des Stiftsgebäudes ist seit einigen Monaten für den Publikumsverkehr gesperrt, um das Erdgeschoss und die ersten beiden Obergeschosse renovieren zu können. Größere Abbrucharbeiten haben dort den Platz geschaffen für den Rohbau eines komplett neuen Treppenhauses, das den Gästen des Hauses im Brandfall einen sicheren Fluchtweg bieten wird. Auch der Schacht für einen Aufzug, der den behindertengerechten Zugang zu allen Etagen dieses Gebäudeteils ermöglichen soll, wurde errichtet. Die historischen Fenster hat ein Fachbetrieb aufwändig saniert und in den letzten Wochen wieder eingebaut. In Kürze wird die Sanierung der 17 Gästezimmer in diesem Gebäudeteil abgeschlossen sein, die



Die Gästezimmer erstrahlen bereits in neuem Glanz und sind nun mit zeitgemäßen Nasszellen ausgestattet. In an-

deren Bereichen des Physikzentrums wird weiterhin fleißig gearbeitet.

dann mit eigenen Nasszellen ausgestattet sind.

Das ursprüngliche Ziel, den ersten großen Sanierungsabschnitt Ende Mai 2011 abzuschließen, wurde um rund sechs Wochen verfehlt. Gründe hierfür waren die ständige Rücksichtnahme auf den laufenden Tagungsbetrieb und bautechnische Probleme, die in der Planungsphase noch nicht absehbar waren. Die Architekten und Fachplaner konnten nicht auf Bestandspläne und statische Berechnungen der Gebäude zurückgreifen. Daher gab es bei den Abbrucharbeiten einige Überraschungen, die eine Umplanung notwendig machten. Nichtsdestotrotz liegt die Realisierung des ersten Bauabschnitts im Kostenplan. „Der Vorstandsrat der DPG hat sich in seiner letzten Sitzung dafür ausgesprochen, die nächsten Abschnitte des Gesamtprojekts zügig zu realisieren“, teilt Bernhard Nunner, Hauptgeschäftsführer der DPG, mit. „Für die Sanierung in einem Zuge sprechen auch wirtschaftliche Gründe: Durch eine Unterbrechung

und spätere Wiederaufnahme der Bautätigkeit würde sich der Gesamtprozess verlangsamen und signifikant verteuern“, erklärt Hartwig Bechte, Schatzmeister der DPG. Die Finanzierung der abschließenden Bauabschnitte soll aus Eigenmitteln der DPG erfolgen. Um das nötige Budget bilden zu können, hofft die DPG daher auf Spender, die mit ihren Beiträgen die Arbeiten vorantreiben können (s. **Kasten**).

Nach 15 Monaten Sanierungsarbeiten hat sich das Physikzentrum Bad Honnef zwar äußerlich seine altherwürdige Fassade bewahrt. Doch hinter den alten Mauern verbergen sich nun grunderneuerte Gästezimmer mit komfortablen Bädern sowie modernste Technik, die dieser herausragenden Begegnungsstätte der Physik das passende Umfeld bieten. (MP/DPG)

^{§)} vgl. Physik Journal, November 2010, S. 54

SPENDEN

Mit einer Spende können Sie die Sanierung des Physikzentrums Bad Honnef signifikant beschleunigen und dabei helfen, den Gesamtrahmen der Kosten zu minimieren. Mehr Informationen erhalten Sie unter www.spenden.dpg-physik.de.